

Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerken

Die gut ausgebauten Netzwerke in den sächsischen Städten und Landkreisen zeichnen sich durch großes Engagement aus. Die regionalen Akteurinnen und Akteure der Berufsorientierung und Lebensplanung in den Bereichen Schule, Wirtschaft, Jugend und Gesundheit beteiligen sich mit großem Einsatz an der Planung und Umsetzung von „komm auf Tour“. Die Beteiligten nutzen die enge Zusammenarbeit im Projekt dazu, die bestehenden regionalen Netzwerke zu stärken. In den letzten Jahren sind neue Kontakte und Kooperationsbeziehungen zwischen den kommunalen Verwaltungen, der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit, Bildungsträgern, regionalen Betrieben und Beratungsstellen entstanden. Handlungsorientiert kommen Berufsberaterinnen und Berufsberater, Berufseinstiegsbegleiter und Berufseinstiegsbegleiterinnen, Schulsozialarbeitende, Praxisberater und Praxisberaterinnen, Vertreterinnen und Vertreter von Lebensberatungsstellen und Auszubildende während der Parcoursdurchläufe mit den Jugendlichen in Kontakt. Den Lehrkräfte-Service nutzen die regionalen Akteurinnen und Akteure, um die Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren. Beim Elternabend stellen die beteiligten Partnerinnen und Partner den Eltern ihre Angebote vor.

Die regionalen Akteurinnen und Akteure greifen den „komm auf Tour“-Stärkenansatz und die Themen des Parcours in ihrer Arbeit sowie in nachfolgenden Projekten und Angeboten zur Berufs-, Studien- und Lebensplanung auf und fördern so die Nachhaltigkeit des Projektes in den Regionen.

Stimmen aus den Regionen

„Komm auf Tour“ ist ein Puzzleteil in der Berufsorientierung, das einfach mal fetzt für die Schüler und somit eine positive Assoziation mit dem Thema bringt.“

Claudia Oetzel, Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

„Durch „komm auf Tour“ erfahren die Jugendlichen Wertschätzung und Bestätigung für ihre individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften. Das Erkennen und Erfahren von eigenen Kompetenzen ist nicht nur für die zukünftige Berufswahl von Bedeutung, sondern Grundstein einer positiven Lebensplanung und -gestaltung.“

David Schäfer, Mirror, Männernetzwerk Dresden e. V.

„Ein Blick auf die Anmeldezahlen zeigt, dass das Interesse der Schulen an einer Teilnahme stetig angewachsen ist. Waren es bei der ersten Veranstaltung 2015 noch 15 Schulen, die dabei sein wollten, so konnten zur zweiten Auflage bereits 31 Teilnahmewünsche registriert werden.“

Manja König, Wirtschaftsförderung des Landkreises Zwickau

„Komm auf Tour“ integriert die Sexuaufklärung in die Zukunftsplanung und fördert die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit den Themen Freundschaft, Liebe, Pubertät und Sexualität untereinander und unabhängig vom Unterricht.“

Kerstin Hoffmann, Landratsamt Mittelsachsen, Gesundheitsamt



Gestaltung: KLINKEBIELE GmbH Kommunikationsdesign, www.klinkebiele.com

Weitere Informationen zum Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ erhalten Sie im Internet unter www.komm-auf-tour.de

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ setzen in Sachsen die jeweilige Region, die regionale Agentur für Arbeit und der Freistaat Sachsen gemeinsam mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) um.

„komm auf Tour“ im Freistaat Sachsen

Ein Projekt zur Stärkenentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche



Habsburgerring 3
50674 Köln
Telefon: 0221 27 22 55-0
E-Mail: info@sinus-bfk.de



© Sinus – Büro für Kommunikation GmbH

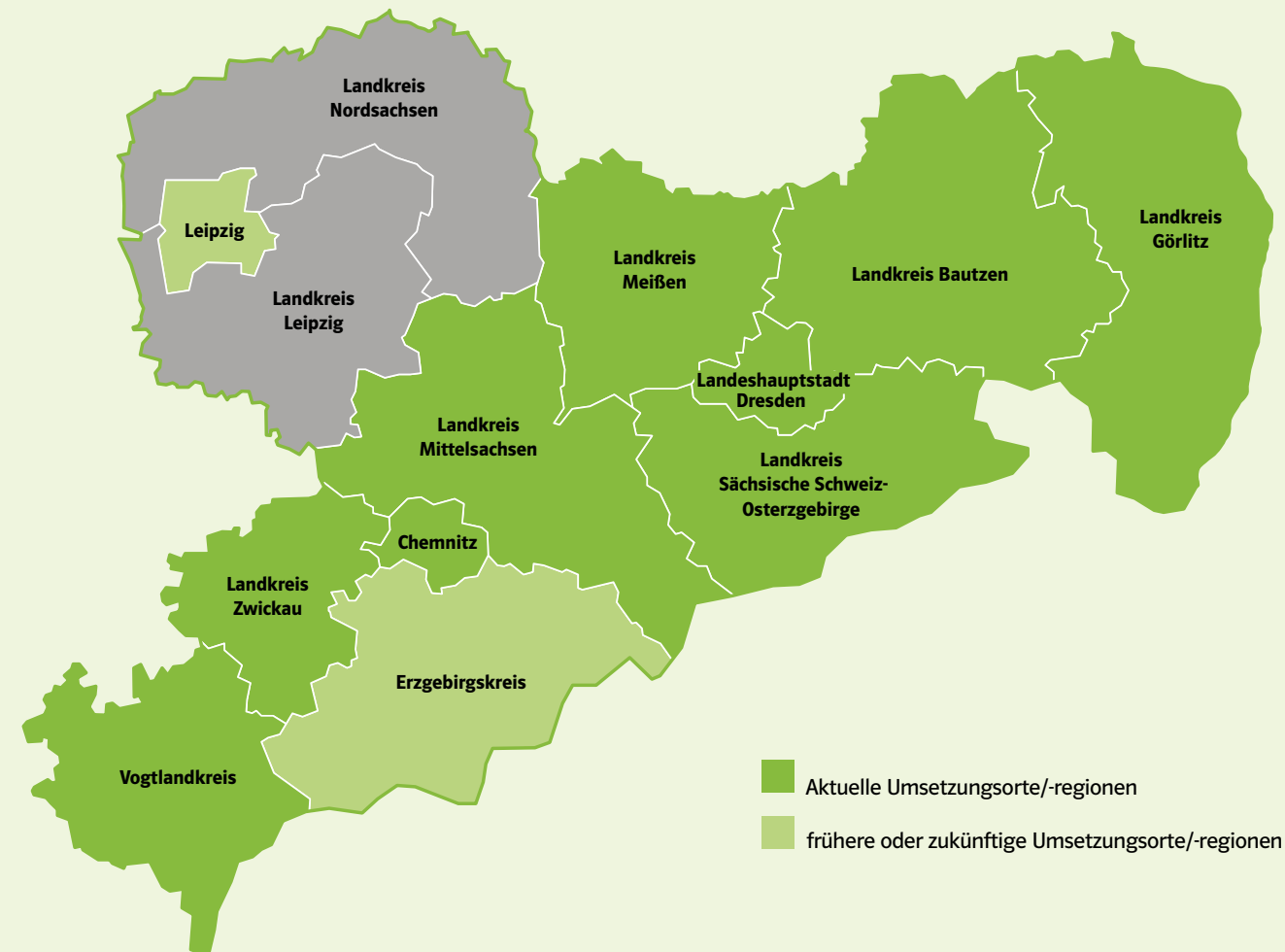


„komm auf Tour“ im Freistaat Sachsen

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ wird im Freistaat Sachsen als wertvolles Einstiegsprojekt in den Prozess der Berufsorientierung und Lebensplanung wahrgenommen und unterstützt Schülerinnen und Schüler der 7./8. Jahrgangsstufen aller Schulformen frühzeitig beim Entdecken ihrer Stärken und beim Entwickeln eines stärkeren Selbstbewusstseins. Das handlungsorientierte Angebot macht den Jugendlichen geschlechtersensibel ihre Alltagsstärken bewusst, fördert die Auseinandersetzung mit ersten Zukunftsideen und vernetzt dabei regionale Akteurinnen und Akteure mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern.

Nach einer Pilotveranstaltung in Leipzig im Jahr 2009 wird „komm auf Tour“ seit 2014 fast flächendeckend in Sachsen umgesetzt. In vielen Regionen findet das Projekt jährlich statt und ist in die regionalen Strukturen zur Berufsorientierung und Lebensplanung integriert. Seit 2017 ist „komm auf Tour“ Bestandteil der Bund-Land-Initiative „Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ und ist mit anderen Modulen der Bildungsketten verzahnt. Viele der Regionen, die „komm auf Tour“ umsetzen, haben in den letzten Jahren die Kapazitäten erweitert, um alle Siebt- oder Achtklässler des Landkreises erreichen zu können. Bisher konnte „komm auf Tour“ in Sachsen insgesamt über 22.000 Jugendliche mit seinem spielerischen Ansatz beim Einstieg in den Prozess der Berufsorientierung unterstützen. Dabei ist es gelungen, Akteurinnen und Akteure weiterführender landesweiter und regionaler Angebote, zum Beispiel die Praxisberaterinnen und Praxisberater und die Berufsberatung, im Sinne der Nachhaltigkeit in das Parcoursgeschehen einzubinden. Durch die Beteiligung regionaler Betriebe und Auszubildender leistet „komm auf Tour“ in Sachsen zudem einen präventiven Beitrag zur frühzeitigen Fachkräftegewinnung.

Die jeweilige Region initiiert „komm auf Tour“ mit Unterstützung der regionalen Agentur für Arbeit, des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und den am Projekt beteiligten regionalen Partnerinnen und Partnern.



■ Aktuelle Umsetzungsorte/-regionen
 ■ frühere oder zukünftige Umsetzungsorte/-regionen

Erlebnisparcours für Schülerinnen und Schüler

Im Mittelpunkt des Projekts „komm auf Tour“ steht ein 500 m² großer Erlebnisparcours mit insgesamt sechs Stationen. Der Parcours motiviert die Jugendlichen mit interaktiver Methodik, sich unverkrampft und angstfrei an der Bühne, dem Zeittunnel, dem Labyrinth und der Sturmfreien Bude mit ihren Stärken und ersten Zukunftsideen zur Berufs- und Lebensplanung auseinanderzusetzen und unterstützt sie, sich ihrer Stärken bewusst zu werden.

Stärken entdecken

Die Rahmenmoderation begrüßt die Schülerinnen und Schüler im Terminal 1 und führt in die Themen Stärken und Zukunft ein. In vier Gruppen machen sich die Jugendlichen auf die Reise durch den Parcours und durchlaufen mit Tempo die vier Spielstationen. Regionale Partnerinnen und Partner begleiten die Jugendlichen als „Reisebegleitungen“ und unterstützen sie während der Spielphasen. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden an jeder Spielstation selbst, mit welcher der überraschenden Aufgaben sie sich einzeln oder in kleinen Gruppen auseinandersetzen wollen. Je nach deren Auswahl und Lösungswegen vergeben die Stationsmoderierenden und die „Reisebegleitungen“ an die Schülerinnen und Schüler verschiedene Stärken-Aufkleber. Durch die Vermittlung konkreter Stationsbotschaften und Fragen zu den jeweiligen Aktivitäten kommen die Akteurinnen und Akteure mit den Jugendlichen zu deren Alltagsstärken, Zukunftswünschen oder Hobbys ins Gespräch.

Die Stärken

- Meine Zahlen**
gern mit Zahlen umgehen
- Meine Hände**
gern mit Händen arbeiten
- Mein tierisch grüner Daumen**
gern mit Pflanzen, Tieren arbeiten
- Mein Reden**
gern reden und beraten
- Meine Dienste**
Menschen gern helfen und unterstützen
- Meine Ordnung**
gern organisieren und Ordnung machen
- Meine Fantasie**
Spaß am Gestalten, kreativ, fantasievoll sein

Bunt beklebt kommen alle Jugendlichen eines Durchlaufs im Terminal 2 an den sieben Stärken-schränken zusammen, um die Ergebnisse auszuwerten und ihre persönlichen Stärken mit Berufsfeldern zu verknüpfen.

„Welche Stärke hat dich am meisten überrascht? Welche Berufsfelder passen zu deinen Stärken?“ Die Botschaft lautet: „Finde heraus, was dich interessiert. Du kannst mehr, als du bislang weißt. Probier aus, was dir Spaß macht, zu Hause, in der Schule oder im nächsten Praktikum.“

Angebote für Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, und Praxisberatende

Lehrkräfte-Workshop

Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, Berufseinstiegsbegleitungen, sowie Praxisberatende der teilnehmenden Schulen erhalten in einem vorbereitenden Workshop konkrete methodische Anregungen, um den Parcoursbesuch vor- und nachbereiten zu können. Die „komm auf Tour“-Materialien, zum Beispiel das Lehrkräfte-Begleitheft und die Stärkenplakate, sind im weiteren Verlauf des Prozesses der Berufsorientierung auch zur Vorbereitung der Jugendlichen auf ein Praktikum hilfreich.

Lehrkräfte-Service im Parcours

Während die Schülerinnen und Schüler den Parcours durchlaufen, haben die Lehrkräfte im durch regionale Akteurinnen und Akteure betreuten Lehrkräfte-Service die Gelegenheit, intensiv mit diesen zu den Themen Berufsorientierung und Lebensplanung in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis ins Gespräch zu kommen. Die Lehrkräfte lernen regionale Ansprechpersonen und deren Angebote kennen, können gezielt Angebote für Schulen erfragen und konkrete Vereinbarungen treffen. Nach dem Austausch haben die Lehrkräfte Gelegenheit, in einer Parcoursführung ihre Schülerinnen und Schüler beim Entdecken ihrer Stärken zu erleben.

Informationsabend für Erziehungsberechtigte

Im Rahmen einer regionalen Projektdurchführung sind die Eltern zu einer Infoveranstaltung in den Erlebnisparcours eingeladen. Der Elternabend fördert den Kontakt zwischen Erziehungsberechtigten und Beratungsfachkräften aus den Bereichen Berufsorientierung und Lebensplanung sowie regionalen Betrieben. Väter und Mütter erfahren, wie sie ihre Tochter oder ihren Sohn bei der Berufswahl und Lebensplanung konkret unterstützen können und welche Ansprechpersonen in der Region bei Fragen weiterhelfen können. Die interaktive und mehrsprachige „Elternspielkarte“ regt die Väter und Mütter an, bereits zu Hause ihre Haltung zu den Stärken ihres Kindes bewusst zu reflektieren. Am Ende des Parcoursrundgangs beim Elternabend können die Erziehungsberechtigten diese Einschätzung überprüfen und ggf. verändern. Später vergleichen sie ihre Wahrnehmung mit dem Eigenbild ihrer Kinder und sprechen zum Beispiel gemeinsam darüber, was in einem Praktikum ausprobiert werden kann.



Erlebnisparcours



Labyrinth „Ich finde mich zurecht“
Orientierung für den Berufs- und Lebensweg



Zeittunnel „Ich schau in meine Zukunft“
Gestaltung von Lebens- und Arbeitswelten



Sturmfreie Bude „Ich hab's drauf“
Wahrnehmung von Kompetenzen



Bühne „Ich probiere mich aus“
Erleben von Rollen- und Perspektivwechsel



Stärkeschrank „Meine Dienste“